

Flad-Schüler engagiert im Umweltschutz

Großversuch zum Treibhauseffekt

Cyanidverseuchte Flüsse, Überschwemmungen und Orkane, diese Ereignisse beschäftigen die Flad-Schüler auch außerhalb des



Unterrichts. Für sie ist Umweltschutz kein Tagesgespräch, sondern immer wieder neue Herausforderung. Umweltschäden und deren Ursachen im Rahmen von internationalen Umweltprogrammen wie GLOBE, G.R.E.E.N. oder dem Welttag des Wassers zu recherchieren, zu dokumentieren und zu publizieren, darin sehen sie eine gute Möglichkeit, die Öffentlichkeit wachzurütteln. Jüngstes Beispiel dieses Umweltengagements war die überzeu-

gende Demonstration des Treibhauseffektes in einem Großversuch am 19. April auf dem Stuttgarter Schlossplatz. Mit einem ständig ablaufenden CO₂-Experiment machten 35 Flad-Schüler/innen vielen Besuchern der zentralen Veranstaltung des Earth Days verständlich, wie der Treibhauseffekt entsteht

und welche katastrophalen Folgen dies für die Erde hat. Das eindrucksvolle Großexperiment war das Arbeitsergebnis von vier Monaten Vorbereitung, das von Professor Dr. Peter Menzel von der Universität Hohenheim wissenschaftlich betreut wurde. Das Projekt begann mit einer gründlichen Literaturrecherche, umfasste die Planung, die Organisation und letztendlich auch den Aufbau eines Kunst-

stoffkubus mit einem Kubikmeter Volumen. In zwei getrennten Räumen des Schauobjektes simulierten eigens angebrachte Leuchten die Sonneneinstrahlung, eine jeweils getrennte Befüllung der Räume mit Umgebungsluft bzw. Kohlenstoffdioxid stellte den Treibhauseffekt überzeugend dar. Plakatsäulen und Exponate wurden erstellt, sogar an einheitliche T-Shirts wurde gedacht. Der Großversuch wurde auch bei der Jahrestagung der MNU (Gesellschaft für den mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht) in Stuttgart vorgestellt. Am 5. Juni wird dieses wohl einzigartige CO₂-Projekt beim Tag der Umwelt in Stuttgart von den „Fladianern“ präsentiert.



Earth Day 2000 in Stuttgart

Klimaschutz als Jahrhundertaufgabe

Unter vielseitiger Beachtung fand die von Kai-Albrecht Immel (Südwestrundfunk) moderierte Vortrags- und Diskussionsveranstaltung „Klimaschutz als Jahrhundertaufgabe“ im Rahmen der Earth Week am 19. April im Stuttgarter Rathaus statt. Umweltexpertin Dr. Liesel Hartenstein, MdB a.D. und Delegationsleiterin bei der Klimakonferenz in Kyoto, machte in ihrem Vortrag mit den authentischen Beispielen, wie die Flutkatastrophe in Mosambik und der Orkan „Lothar“ die gegenwärtige gewaltige Klimaveränderung deutlich. In der lebhaften Diskussion mit Dr. Errol Meidinger, Fulbright-Professor in Freiburg, kam klar zur Sprache, dass ne-

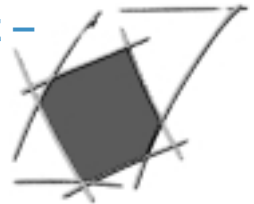
ben der bislang eher verhaltenen internationalen Umweltpolitik jeder Bürger, nicht nur in Europa und in den Vereinigten Staaten, seinen Beitrag zur Abwendung von drohenden Umweltgefahren leisten kann und muss. Wege für eine Überlebensstrategie gilt es jetzt rasch zu finden und zu entwickeln, darin waren sich auch die weiteren Diskussionspartner Ulrich König (Energieberatungszentrum Stuttgart), Dr. Hans-Georg Wystrcil (Handwerkskammer Region Stuttgart) und die anwesenden Vertreter der Gemeinderatsfraktionen einig. Schluss tenor dieser Abendveranstaltung und des vom SWR am Earth Day gesendeten Beitrags: Es ist Zeit zu handeln!



KLICKSmich Stuttgart – Ein CD-Klimaspiel geht andere Wege

„KLICKSmich Stuttgart“ dieses Logo wird auf dem Monitor erscheinen, wenn beispielsweise ein fünfjähriger Vorschüler oder eine 74-jährige Seniorin die KlimaSpiel-CD geladen und die Eingabetaste am PC betätigt hat – doch dies ist noch Zukunft. KLICKSmich Stuttgart ist ein CD-Klimaspiel, das momentan von vielen Stuttgarter Bürgern, vielen Schulen, Institutionen und Unternehmen entwickelt wird. Das von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt geförderte Projekt soll nach der Entwicklungsphase ein originelles Stadtspiel ergeben, in dem vom Skateboardplatz über die Mülldeponie bis hin zum Seniorenheim in der Innenstadt alles wieder zu erkennen ist. Lokale Klimaverhältnisse sind in diesem CD-Spiel

integriert, man kann „sein Stuttgart“ wieder erkennen. Der tiefere Sinn des Multimedia-Städtespiels liegt in der Beteiligung aller Bürger, die für die Verbesserung des Stadtklimas geeignete Vorschläge einbringen können. Bereits in der Planungsphase war das Berufskolleg von diesem Projekt überzeugt und deshalb gleich dabei – wie viele Stuttgarter. Mit der Entwicklung des CD-Städtespiels ist die Jerichow-Projektplanung beauftragt, direkte Unterstützung vor Ort bietet das Amt für Umweltschutz der Stadt Stuttgart. Für die besten Ideen in der Planung und für gute Beiträge, auch während der Hauptspielzeit im Sommer 2000, gibt es tolle Preise zu gewinnen.



Kurzinterview

Im Gespräch mit den Flad-Schülerinnen Sandra Kienzle (r) und Melanie Steinwand (l)



Was hat Sie am CO₂ Projekt besonders gereizt?

S. Kienzle: Der Lerneffekt bei der Organisation, die geforderte Kreativität in der Umsetzung, vor allem die Abstimmung der wissenschaftlichen Vorgaben auf die Logistik hat sehr viel Spaß gemacht.
M. Steinwand: Eine für jedermann verständliche Demonstration für den Treibhauseffekt zu gestalten und alle Vorbereitungen unter Zeitvorgabe auf den Punkt zu bringen.

Was war besonders schwierig?

S. K.: Ein geeignetes Experiment zu finden, das schnell zu wiederholen war und einen exakten Ablauf garantierte.

Wo gab es Probleme?

M. S.: Bei der Einleitung, der Menge und der Verteilungsgeschwindigkeit des CO₂.

Wie kommt man zu weiteren Informationen über das Projekt?

S. K.: Wir werden eine Dokumentation erstellen und im Internet (www.chf.de) veröffentlichen. Herzlichen Dank für das Gespräch.

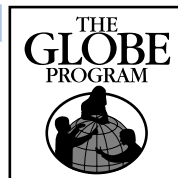
Auszeichnung für Institut Dr. Flad:

Besonders aktive GLOBE-Schule

Große Freude in der ersten Unterrichtsstunde am 19. April 2000 im Institut Dr. Flad. Professor Dr. Hansjörg Seybold, Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd, überbrachte im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Glückwünsche

und die Auszeichnung zur GLOBE-Schule des Jahres mit. Damit wurden fünf Jahre naturwissenschaftliches Engagement belohnt, Glückwünsche gab es dazu direkt aus der GLOBE-Zentrale in Washington. Mittlerweile sind in Deutschland über 180

Schulen dabei. GLOBE (Global Learning and Observations to Benefit the Environment) verbindet Schüler, Lehrer und Wissenschaftler. Regelmäßig werden gemeinsam spezielle Messdaten zu Wetter, Klima,



Luft, Wasser, Boden und in der Biometrie erhoben, der Deutschen Forschungsanstalt für Luft- und Raumfahrt weitergemeldet und über Forecast Systems Laboratory in Boulder (USA) weltweit für Forschungszwecke zur Verfügung gestellt. Schulleiter Wolfgang Flad nahm die Urkunde,

die Flagge und das Signet für die GLOBE-Schule des Jahres stellvertretend für alle Mitarbeiter der ehemaligen Geschäftsstelle GLOBE Germany im Projektbereich Pädagogik entgegen. Weitere Informationen über das GLOBE-Projekt sind im Internet abrufbereit.

UMWELTERZIEHUNG großgeschrieben

Durch die Teilnahme an nationalen und internationalen Projekten werden die Schüler am Institut Dr. Flad schon seit Jahren motiviert, sich für die Umwelt zu engagieren. GLOBE, Earth Day, World Water Day, G.R.E.E.N. oder Science across Europe sind Projekte, bei welchen Schüler mit Unterstützung und Anleitung des Instituts mitarbeiten können. Hinzu kommen eine Reihe von Seminaren und Praktika zu Umweltthemen in ausgezeichnete Zusammenarbeit mit der Universität Hohenheim, die zur freiwilligen fachwissenschaftlichen Vertiefung dienen.

In diesem Jahr wurde den Schülern zusätzlich die Möglichkeit geboten, für den Earth Day 2000 eine vollständige Informationsschau zum Treibhauseffekt mit Demonstrationsversuchen, Plakaten und Begleitmaterial zu entwickeln und zu präsentieren. Die Schüler sollten selbstständig die erforderlichen Informationen einholen, Texte und Grafiken entwerfen, geeignete Strahlungsquellen finden, den Versuchsbehälter bauen oder



die Messtechnik optimieren. Auch für die eindrucksvolle Präsentation war zu sorgen. Mit diesem langfristig angelegten Projekt wurden besonders die Fähigkeiten und Aktivitäten gefördert, die im Berufsleben wichtig sind. Kreativität, Teamarbeit, Organisationstalent und Präsentationsfähigkeit waren gefragt, das Ergebnis können die Schüler und das Institut Dr. Flad mit Recht mit Stolz präsentieren.

Prof. Dr. Peter Menzel,
Institut für Didaktik der Naturwissenschaften und Informatik, Universität Hohenheim

Aktuell aus dem Unterricht

„Chemiewaffen – die Atombomben des kleinen Mannes?“



Prof. Dr. Werner Schierle
Dozent für die
Organische Chemie

Eine Zukunft ohne Chemiewaffen, für dieses Ziel setzt sich die OPCW (Organisation for the Prohibition of Chemical Weapons) ein. 1000 Tage sind seit der Gründung dieser weltweiten Organisation vergangen, ein Grund mehr für das Institut Dr. Flad, diese Problematik in einem fächerübergreifenden Sonderprojekt aufzunehmen.

„Wer übernimmt die Verantwortung in der Forschung für den sensiblen militärischen Bereich, wenn zur Lösung von nationalen oder religiös-ideologischen Konflikten chemische Waffen eingesetzt werden, sind sie die Atom-

bomben des kleinen Mannes?“, so eine der zentralen Fragen der CTAs aus dem ersten Ausbildungsjahr. Vier Dozenten der Fächer Allgemeine und Anorganische Chemie, Organische Chemie, Wirtschafts- und Sozialkunde und Deutsch standen Rede und Antwort und erläuterten die technischen, geschichtlichen, wie auch die ethischen Hintergründe im Zusammenhang mit dem Einsatz von Chemiewaffen. Ein literarischer Vergleich mit Brechts „Das Leben des Galilei“, Dürrenmatts „Die Physiker“ und Kipphardts „In der Sache Oppenheimer“ zeigte den Flad-Schülern, inwieweit sich moderne Schriftsteller mit der Problematik der ABC-Waffen auseinandergesetzt haben. Fünf Stunden lebhaftes Interesse und die abschließende Diskussion bewiesen, dass die Schüler ihre Möglichkeiten ausschöpfen wollen, um zur weltweiten Ächtung von Chemiewaffen beizutragen. Mehr zu diesem Projekt ist im Internet zu finden.

Neues am Institut

Stillstand ist Rückstand

Unter diesem Motto hat das Institut auf dem Sektor moderner und zukunftsweisender Technologien erneut weitere Geräteschaffungen vorgenommen und zusätzlich einen neuen Raum für Mikroskopie und Mikrobiologie eingerichtet. Fächerübergreifend in Chemie, Biologie und Umwelt wird bereits seit Schuljahresbeginn ein Luminometer im Leuchtbakterientest eingesetzt. Mit diesem für viele Bereiche nützlichen Messgerät kann beispielsweise der Analytiker am Verlust der Leuchtkraft von Leuchtbakterien

(Photobacterium phosphoreum) die Toxizität einer Wasserprobe bestimmen. Auch aus dem Bereich der Pharmazieausbildung gibt es Neues zu berichten. Topaktuelle Arbeitsbedingungen in der Cholesterin- oder Blutzuckerbestimmung finden die PTAs seit kurzem mit einem Reflotrongerät



um eine Arbeitsgemeinschaft für Mikroskopie und Mikrobiologie erweitert wird. Ein neuer Unterrichtsraum für Mikroskopie bietet dieser neuen AG, wie auch den PTAs in der Drogenkunde beste Bedingungen.



Schönbein-Jahr in Metzingen Institut stiftet Stipendium



Christian Friedrich Schönbein (1799 – 1868), bedeutender Chemiker und berühmter Bürger der Stadt Metzingen, wurde von seiner Heimatstadt zum 200. Geburtstag mit dem Schönbein-Jahr geehrt. Für das Institut Dr. Flad war dies ein geeigneter Anlass, der Schönbein-Realschule ein Stipendium für jährlich einen Ausbildungsplatz am Berufskolleg zu stiften. Das Schönbein-Sti-

pendium soll künftig nicht nur an die Erfolge des bedeutenden Chemikers erinnern, sondern auch deutlich machen, dass eine berufliche Karriere sehr wohl auch mit außeruniversitärer, schulischer Ausbildung erfolgreich gestartet werden kann. Schönbein, der Erfinder der Schießbaumwolle, ist selbst ein gutes Beispiel dafür, denn seine Chemierfolge erreichte er ohne die damals übliche Universitätslaufbahn. Metzingen gedachte seinem großen Sohn, Oberbürgermeister Dieter Hauswirth widmete ihm dazu im

*Das Christian-Friedrich-Schönbein-Jahr für Metzingen bedeutend war!
Der große Sohn der kleinen Stadt Spuren hinterlassen hat.
Er lebte ganz für die Chemie bescheiden und doch ein Genie; er hat mit Erfolg agiert, obwohl er nie das Fach studiert. ...
Das Institut Dr. Flad sich spontan entschlossen hat, um Schönbein zu gedenken in Zukunft Metzingen zu schenken für einen Schüler, Schülerin das ist wie ein Hauptgewinn einen Freiplatz im Kolleg als Chance für den Lebensweg ...*

Gästebuch des Instituts obenstehendes Gedicht (in Auszügen). Im September 2000 wird bereits die erste Stipendiatin von der Schönbein-Realschule in Metzingen die Ausbildung im Institut Dr. Flad aufnehmen, für die Verbreitung dieser guten Nachricht sorgte Oberbürgermeister Hauswirth bereits beim Neujahrsempfang in der Metzinger Festhalle.

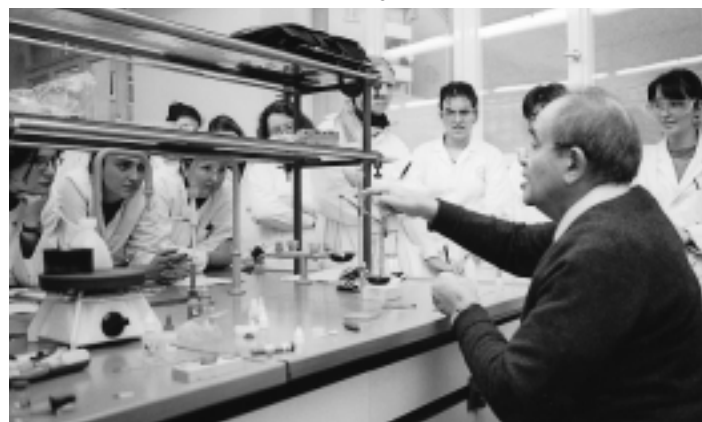
Mit Begeisterung experimentiert

Microscale – Experimente mit Prof. Dr. El-Marsafy aus Kairo

„Faszinierend und total beeindruckend,“ schwärmte Christine Welker (21) vom Lehrgang 50 beim Verlassen des Labors. „Es war für mich bis heute unvorstellbar, dass man mit Klinikabfall und alltäglichen Gegenständen Chemieexperimente so eindrucksvoll und anschaulich gestalten kann.“ Im Workshop von Professor Dr. El-Marsafy von der Ain Shams University Kairo und Dr. Peter Schwarz, Chemiedidaktiker aus Lauterbach/Frankfurt am Main hatte sie mit ihren Mitschülern Chemie „en miniature“ in einer besonderen Art erlebt. Aus einer Stechampulle, etwas Spiritus und einem Blatt Toilettenpapier wurde ein Brenner. Ein Kronenkorken, eine Büroklammer und eine Batterie er-

setzte die Elektrolyseapparatur und aus Plastikperlen entstanden Atommodelle, und und und ... Teure Laborgeräte sind für Gastdozent Prof. Dr. El-Marsafy unerschwinglich, er unterrichtet in dieser Art und Weise seit 1980 mangels öffentlicher Zuschüsse angehende Chemielehrerinnen und -Lehrer in Kairo. Dr. Peter Schwarz, der mit ihm diesen

Workshop inszenierte, ist von dieser Art des Experimentierens überzeugt: „Dieses Low Cost System ist geeignet, Kindern und Jugendlichen chemisches Grundwissen mit den bekannten Dingen des Alltags zu vermitteln.“ Der begeisterte Beifall galt nicht nur dem „Erfindergeist“ von Prof. Dr. El-Marsafy, sondern auch der dargestellten Minimierung des Chemikalienverbrauchs, des Abfalls und der Kosten. Ein „tragbares Labor“ von Prof. Dr. El-Marsafy besteht aus weltweit verfügbaren Stoffen.



Erste virtuelle Schule Europas

„Willkommen auf der Web-Seite für Chemielehrer.“



Dr. Jürgen Flad aus dem Unterrichtsfach Chemie!“ So präsentiert sich der Fachbereich Chemie der ersten europäischen virtuellen Schule im Internet. Dr. Jürgen Flad ist seit 1998 Mitarbeiter und Ansprech-

Hier bekommen Sie Informationen und können eigene Experimente zur Verfügung stellen. Senden Sie uns interessante Links, Arbeitsergebnisse, Experimentiervorschriften oder Projekte



partner an der „Virtual School“ im Fachbereich Chemie. Mittlerweile sind Schulnetzwerke von Finnland bis Spanien angeschlossen. Jedes Schulfach, jeder Fachbereich entspricht hier einer realen Schule. Schulleiter und Chefkoordinator ist Göran Elvrisson aus Schweden, er will neben regem Erfahrungsaustausch mit diesem Projekt vor allem für zukunftsorientiertes Lehrpersonal weltweite Bildungsressourcen erschließen. Internet: www.en.eun.org

FIT FÜR DEN BERUF

„Stuttgarter Kurse“ bei PTAs gefragt

Seit dem Start der „Stuttgarter Kurse“ für Pharmazeutisch-technische Assistenten sind bereits drei gutbesuchte Veranstaltungen im Institut Dr. Flad durchgeführt worden. Die traditionelle Fort- und Weiterbildungsreihe fand auch im Bereich der Pharmazie starkes Interesse, mehr als 300 berufstätige PTAs wurden seither weitergebildet. Die Nachfrage ist groß, denn in Fachkreisen ist bekannt, dass in diesen Abendseminaren kostenlos Fort- und Weiterbildung aus der Praxis für die Praxis durch kompetente Gastdozenten geboten wird. Nach der Auftaktveranstaltung zum Thema „Blutzuckermessgeräte und Insulinapplikationsgeräte“ folgte der Themenschwerpunkt „Sinn und Unsinn bei Diäten zur Gewichtsreduktion“. Dr. Eva-Maria Schröder, promovierte Ernährungswissenschaftlerin aus Tutzing, vermittelte präzise und herstellerneutral die Vor- und Nachteile von ge-

wichtsreduzierenden Diäten und wie man mit gesunden, pharmazeutischen Gegenmaßnahmen dem Übergewicht Paroli bieten kann. Die restlose Klärung aller Fragen erfolgte auch in den Bereichen medikamentöser Therapien, Schlankheitsmittel und Diätpräparate. Überzeugenden Bezug zur täglichen Praxis bot ebenso Dr. med. Markus Wiesnauer, Facharzt für Allgemeinmedizin, Homöopathie, Naturheilverfahren und Umweltmedizin im Mai mit seinem Seminar „Homöopathie in der Apotheke und Tipps für die Offizintätigkeit“. Eindrucksvoll berichtete er über den zentralen Therapieansatz der Homöopathie und stellte die Erfolge der Reiz- und Regulationstherapie vor. Auch die Information über Herstellung und Darreichungsformen homöopathischer Arzneimittel war wertvolles Fachwissen aus erster Hand. (Kurs-Interessenten werden gebeten, sich zu melden.)

Stoffwechsel-Power der Mikroorganismen

Wie kann man Mikroorganismen zur Synthese wichtiger Substanzen für die Lebensmittelindustrie oder Pharmazie einsetzen? Warum stürzen Betonbrücken ein? Weshalb lösen Jeans Allergien aus? Viele Fragen zur praktischen Anwendung des Wissens über

Mikroorganismen, die im Rahmen eines Projektes für CTAs, PTAs und UTAs im Sommersemester 2000 behandelt werden. Als Gastdozentin konnte Frau Dr. Erika Bolay gewonnen werden, ehemals Dozentin an der Europa-Fachhochschule Fresenius.

Seminare

Profitrainer von der Thomae-Akademie im Institut

Mit dem Kunden eine Gesprächsebene zu finden, mit ihm ange-regt zu kommunizieren und dabei ein Verkaufsgespräch mit erfolgreichem Abschluss einfließen zu lassen, will gelernt sein. Deutsche Unternehmen geben jährlich Millionenbeträge für gute Verkaufsschulungen aus, es ist sehr schwer, Profitrainer zu bekommen. Absolut sicher, Profis vor sich zu haben, waren sich die PTA-Schülerinnen des 2. Ausbildungsjahres im Institut Dr. Flad beim Kommunikationstrainings- und Verkaufsseminar mit Renate und Bernd Roloff von der Thomae-Akademie. Der Schulleitung war es im November gelungen, mit den beiden Verkaufstrainern dem pharmazeutischen Nachwuchs ein weiteres „Extra“ zu bieten. Was geschieht rund um die zukunftsorientierte Apothe-

ke, welche Fähigkeiten, welche Kompetenz müssen angehende Pharmazeutisch-technische Assistenten neben ihrem Fachwissen haben? Das Ehepaar Roloff konfrontierte die Schüler mit Situationen, wie sie jeden Tag in jeder Apotheke ablaufen. Aber auch die ungewöhnlichsten Kundenkontakte wurden mit Rollenspielen geübt, trainiert und anschließend analysiert. Die Einspielungen verschiedener Kurzfilme nach dem Muster „richtiges Verhalten – falsches Verkaufsgespräch“ beseitigten auch die letzten Zweifel. Die Roloffs boten ein rhetorisches Feuerwerk mit dem Ergebnis: jeder Mensch hat positive Ausstrahlung, die er für eine vertrauensvolle Basis

mit dem Kunden nutzen kann. Dabei ist die Körpersprache ein wichtiger „Transporteur“. Für die PTAs war dies ein völlig neuer Stoff, denn sie hatten außer einem vierwöchigen Schnupperpraktikum wenig praktische Apothekenerfahrung sammeln können. „Vorurteile sind im Verkauf hinderlich – Lob tut nicht weh, der persönliche Wunsch des Kunden hat Priorität,“ fasste Bernd Roloff nach sieben Stunden hartem Training vor begeisterten Flad-Schülern zusammen.



Was ist aus ihnen geworden?

Dr. Boran arbeitet am Schwarzen Meer

„Qualität vor Quantität, diese Forderung von Dr. Flad im Unterricht und im Labor hat meinen späteren beruflichen Weg geprägt,“ meint Dr. Muhammet Boran bei seinem Besuch der 9. Stuttgarter Chemietage, zu denen er vom Schwarzen Meer aus Trabzon/Türkei angereist war. Er arbeitet dort an der Technischen Universität im Institut für Meereswissenschaften und befasst sich hauptsächlich mit Langzeitstudien über die Verunreinigung der Meere durch Schwermetalle, Tenside und Phenole. „Als ich 1981 meine Ausbildung zum Chemisch-technischen Assistenten im Institut Dr. Flad begann, war ich bereits sechs Mo-

nate in Deutschland, lernte im Abendkurs Deutsch und arbeitete tagsüber als Mechaniker. Anfangs hatte ich Probleme, mich auf die Arbeitsdisziplin bei der CTA-Ausbildung einzustellen,“ meint Dr. Boran, der 1983 sein Examen mit Erfolg ablegte. Fast nahtlos folgte dann sein Studium der Meereswissenschaften bis 1988 an der Universität Trabzon/Türkei. Mit bestem Notendurchschnitt im Abschlussexamen bekam er dort sofort eine Stelle als Forschungsassistent. Bereits 1995 promovierte er mit seiner Arbeit: Ausbreitung von Verschmutzungstoffen im Schwarzen Meer. Dr. Boran ist seither an den verschiedensten Forschungs-



projekten beteiligt. In Seattle/USA entwickelte er mathematische Modelle für die Umweltanalyse, in Kiew/Ukraine überarbeitete er die Struktur und Ökonomie des städtischen Wasserversorgungssystems und am Schwarzen Meer ist er wissenschaftlicher Experte der Fischereiwirtschaft in der Qualitätsprüfung. „Qualität vor Quantität“ gilt im Berufskolleg wie am Schwarzen Meer.

Zu Gast im Berufskolleg: Walter Schauss

Fabeln und Balladen



Angehende Naturwissenschaftler aus dem Schulalltag in die Welt der Fabeln, Balladen und Märchen zu entführen, ist wirklich keine leichte Aufgabe. Walter Schauss, Stuttgarter Schauspieler

anstatt Formeln

und Rezitator, war zu Gast im Berufskolleg und bot seinen begeisterten Zuhörern einen faszinierenden Querschnitt seines unerschöpflichen Repertoires. Der Absolvent verschiedener Schauspielerschulen in München und Berlin ist Profi. In atemberaubendem Wechsel ließ er, ohne auch nur das kleinste Requisit zu benötigen, die buntesten Bilder in den Köpfen seiner Zuhörer im Hörsaal entstehen. Mal fragend, mal stirnrunzelnd oder verächtlich lächelnd, schlüpfte er sofort in die nächste Rolle. Mit einer fast unheimlichen Rasanz rezi-

tierte er den Esel in der Löwenhaut (Aesop), um gleich danach Goethes Zauberlehrling überzeugend in Worten, Gestik und Mimik zu übernehmen. Kind und Vater im Erbkönig zugleich oder wenige Augenblicke später die Bürgerschaft, scheinbar verstaubte Gedichte erhielten durch Walter Schauss eine lebendige Dimension. Der Stuttgarter Sprechkünstler überzeugte durch seine brillante schauspielerische Leistung und durch riesige Textmengen, die er auswendig, von wutentbrannt bis traurig, von fast tonlos bis heiter vortrug. Walter Schauss lebte an diesem Nachmittage in seinen Balladen, Märchen und Gedichten, die Schüler konnten es sehen, hören und fühlen.

Persönlich



„Die Chemie stimmt“

Haben die Demoskopien Recht in der Annahme, dass am Arbeits- oder Ausbildungsplatz die meisten Ehen ihren Ursprung haben? Durchaus möglich, denn bei der Ausbildung zum Chemisch-technischen Assistenten im Institut Dr. Flad kennen und lieben gelernt haben sich auch Sandra geb. Pieke (Lehrgang 42) und Jan Raffael (Lehrgang 43). Im September 1999 heirateten die beiden in Stuttgart, damit wurde im Berufskolleg erneut eine Verbindung hergestellt, in der die Zutaten stimmen und zu dessen Ergebnis alle Angehörigen des Instituts herzlichst gratulieren.

Besuch aus Fernost

Jin-Ho Yeom, Managing Director einer Importfirma für Chemikalien in Seoul/Korea und ehemaliger Fladianer des Lehrgangs 31 der CTA-Ausbildung schaut immer



Margrit Frey zeigte Jin-Ho Yeom das Institut.

mal wieder vorbei in „seiner Schule“. Einmal im Jahr führt ihn eine seiner Geschäftsreisen nach Deutschland, so auch im November 1999. „Äußerlich hat sich seit meiner Ausbildung sehr viel im Institut verändert, geblieben ist die umfangreiche und gute Ausbildung,“ meint

Jin-Ho Yeom, der sich heute hauptsächlich mit chemischen Produkten zur Oberflächenbehandlung, speziell aber mit dem Galvanisierprozess beschäftigt. Zum Abschluss seines Besuches äußert er einen großen Wunsch: ein Treffen des Lehrgangs 31, an dem er bei seinem nächsten Deutschlandbesuch in diesem Jahr teilnehmen kann. Alle interessierten Absolventen vom Lehrgang 31 sollten sich mit Jin-Ho Yeom direkt per E-Mail: ppkorea@netsgo.com in Verbindung setzen.

Jubiläen

Ging am 31.12. nun das alte Jahrtausend zu Ende? Die Meinungen darüber sind kontrovers. Im Institut gibt ein Blick in das Archiv genauen Aufschluss über unbestrittene Jubiläen. Es besteht kein Zweifel darüber, dass die Premiere der Institutszeitschrift „Benzolring“ vor 20 Jahren war. Im Dezember 1980 erschien die Nr. 1, seither wurden 41 Ausgaben aufgelegt. Informationen aus der Schule über die Schule für alle, die sich der Chemie verschrieben haben, gehen mittlerweile in einer Auflage von bis zu 16.000 Exemplaren in viele Länder der Erde.

Seit 20 Jahren besteht ebenso der Arbeitskreis „Computer im Chemieunterricht“, dessen Leitung Dr. Franz Kappenberg, Gymnasium Wolbeck Münster, vor Jahren übernommen hat. Vor 35 Jahren organisierte der Verein der Freunde des Chemischen Instituts Dr. Flad e.V. die erste Exkursion für Chemielehrer und seither gilt diese Informationsmöglichkeit als willkommene, praxisbezogene Auffrischung des eigenen Chemieunterrichts an vielen Schulen des Landes. Eines hat sich aber seit 35 Jahren nicht geändert, man muss sich schnell anmelden, denn die Teilnehmerzahl ist begrenzt.



Betroffenheit und Trauer, verbunden mit der Anteilnahme für die Angehörigen, löste die Nachricht vom Tod von Professor Dr. Adolf Wagner im Dezember 1999 aus. Prof. Dr. Adolf Wagner stand dem Institut und dem Verein

Nachruf

Abschied für immer von Professor Dr. Adolf Wagner

der Freunde des Chemischen Instituts Dr. Flad über vier Jahrzehnte mit Tatkraft und Engagement zur Seite. Der Abschied in Dankbarkeit gilt einem Freund, einem ausgezeichneten Fachmann und geachteten Kollegen. Seit 1958 war Prof. Dr. Adolf Wagner verantwortlicher Ansprechpartner für das Fach Organische Chemie und betreute die entsprechenden Praktika. Ab 1985 engagierte er sich stark im

Förderverein des Instituts und war lange Jahre als kompetenter Referent in der Lehrerfortbildung tätig. Prof. Dr. Adolf Wagner hat sich um die Chemieausbildung sehr verdient gemacht, die Schüler und Lehrerschaft des Instituts, die Familie Flad und der Verein der Freunde des Chemischen Instituts Dr. Flad e.V. werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten.

Die Bibel – ein gefragtes Buch unter Flad-Schülern

Schulbücher kauft man oder leiht man sich. Neuerdings gibt es für jeden Schüler zu Beginn der Ausbildung am Institut Dr. Flad ein Buch geschenkt, das Neue Testament. Im Schuljahr 1999/2000 griffen 70 Prozent aller Flad-Schüler sofort zu, eine über-

raschende Reaktion. Unterstützt wurde diese Aktion von „The Gideons International“, die sich als aktive Mitglieder



evangelischer Kirchen für die Weitergabe des Wortes Gottes engagieren. Die Gideons arbeiten ehrenamtlich in über 170 Ländern, sie gaben bisher mehr als 800 Millionen Bibeln und Neue Testamente kostenlos weiter. Bemerkenswert ist, dass die Bibel trotz PC und Handy wieder als „Bestseller“ angesehen wird.

Gastdozenten garantieren aktuellen Praxisbezug

Es ist im Institut Dr. Flad gute Tradition, dass Gastdozenten aus

den verschiedensten Bereichen über ihre Arbeit aktuell und kompetent berichten. Dadurch bekommt die Ausbildung und das erworbene Basiswissen einen höheren Stellenwert. Dieses vielfältige Bildungsangebot wird regelmäßig den Anforderungen des Arbeitsmarktes

angeglihen und durch kompetente Experten erweitert. In diesem Zusammenhang werden alle ehemaligen Flad-Schüler/innen, die sich von einer Einladung als Gastdozent angesprochen fühlen, um Nachricht an die Institutsleitung gebeten (siehe „Flad direkt“).

Preisfrage

25 Jahresabonnements von HEUREKA zu gewinnen!

HEUREKA, unter diesem Namen gibt der Verband der Chemielehrer Österreichs unter der Chefredaktion von Petra Moritz eine

beliebte Jugendzeitschrift heraus, in der die Naturwissenschaften zu Wort kommen. Die Preisfrage steht dieses Mal in direkter Beziehung zu „HEUREKA“:

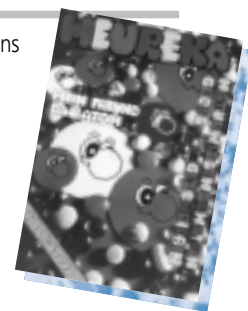
Was heißt „Heureka“ und wem wird dieser Ausruf zugeschrieben?

Lösung der Preisfrage aus dem Benzolring Ausgabe Oktober 1999:

Carl Wilhelm Scheele
Scheele war einer der erfolgreichsten Experimentalchemiker

der Welt, obwohl er unter bescheidensten Verhältnissen in einem Apothekenlaboratorium arbeitete. Viele Entdeckungen in der Chemie machten ihn berühmt, den Farbstoff Kupfer-

Senden Sie uns bitte Ihre Lösung bis 31. Oktober 2000 per Fax, Post oder E-Mail (siehe „Flad direkt“).



arsenat-(III) bezeichnet man ihm zu Ehren mit „Scheeles Grün“. Glückliche Gewinner von je zwei Theater- oder Opernkarten sind: Christine Kohl aus Bayreuth und Erwin Pischel aus Gärtringen.

Flad direkt

Post:
Institut Dr. Flad
Berufskolleg für Chemie,
Pharmazie und Umwelt
Breitscheidstraße 127
70176 Stuttgart

Telefon:
(0711) 6 37 46-0

Telefax:
(0711) 6 37 46-18

E-Mail:
flad@chf.de

Internet:
<http://www.chf.de>

Impressum

Der Benzolring

Informationen aus dem
Institut Dr. Flad Stuttgart

Herausgeber/Redaktion:
Schümann PUBLIC RELATIONS,
Karl Schümann.

Layout: Thomas Ripp, Besigheim.

Druck: Oertel + Spörer, Reutlingen.

© 2000 by Flad.

Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck gestattet.
Bilder werden auf Wunsch zur
Verfügung gestellt.
Zwei Belegexemplare erbeten.

ISSN 0943-3104



AUSBILDUNG MIT
MARKENZEICHEN

Flad

CHEMIE

PHARMAZIE

UMWELT

1.10.2001 50. Geburtstag des Instituts Dr. Flad – 50 Lehrgänge treffen sich.

Am 1. Oktober 2001 feiert das Institut Dr. Flad im Rahmen der 10. Stuttgarter Chemietage seinen 50. Geburtstag, zu dem die Schülerinnen und Schüler aller 50 Lehrgänge herzlichst eingeladen sind. Die Vorbereitungen für die Veranstaltung laufen bereits, in diesem Zusammenhang werden

alle Bezieher des Benzolrings um Mitteilung gebeten, wer von den ehemaligen Mitschülern den Benzolring bislang nicht bekommt und deshalb auch von der Einladung keine Kenntnis hat.

Für 1.10.2001 bitte vormerken: 10. Stuttgarter Chemietage 50. Jahre Institut Dr. Flad